12c per Wochen. 17c mit Sonntags-Blatt.

Tägliches Cincinnatier Volksblatt.

12c per Wochen. 17c mit Sonntags-Blatt.

Herausgegeben von der Cincinnati Volksblatt Compagnie, No. 127 Ost Siebente Straße, nahe der Main Straße.

80. Jahrgang. | Cincinnati, Dienstag, den 26. September 1916. | Preis 2 Cents. | No. 232.

Die nordöstlichen und südlichen Countys Englands aufs Neue von Zeppelinen heimgesucht.

London giebt zu, daß beträchtlicher Schaden angerichtet worden ist.

Auch mit dem Ueberfall, der in der Samstag Nacht stattfand, wurde beträchtlicher Schaden angerichtet.

An der Somme ist die Schlacht wieder mit der größten Heftigkeit entbrannt.

Und auch die Russen machen an der ganzen Linie Vorstöße. — Ohne aber auch nur das Geringste zu erreichen. — In der Dobrudscha erringen die Verbündeten unter dem Feldmarschall von Mackensen neue Vortheile. — Während an der mazedonischen Front alle Angriffe der Ententetruppen mit schweren Verlusten zurückgeschlagen werden. — In Griechenland spitzt sich die Lage immer mehr zu. — Venizelos hat heimlich Athen verlassen und sich, wie es scheint, nach Kreta begeben, — Von wo er sich nach Saloniki begeben wird.

Große Feuersbrünste

Wurden durch den letzten Zeppelinangriff auf London und die englischen Südland Counties verursacht.

Zwei der Luftschiffe wurden aber von Abwehrgeschützen zerstört.

Berlin, 25. Sept. Auf drahtlosem Wege nach Sayville, N. Y. Der am Montag veröffentlichte Bericht über die Zeppelinangriffe, die in der Nacht vom 23. zum 24. auf England gemacht wurden, lautet wie folgt:

„In der Nacht vom Samstag zum Sonntag belegten mehrere Geschwader von Marineluftschiffen die Stadt London und Plätze von militärischer Wichtigkeit an der Humber und in den mitteleren Grafschaften von England, darunter in Nottingham und Shaffield, mit vielen Bomben. Daß dies mit Erfolg geschehen ist, war aus den vielen großen Feuersbrünsten zu sehen, die lange Zeit beobachtet werden konnten.

„Als die Luftschiffe sich England näherten, und ehe sie die englische Küste überflogen, wurden sie von Patrouillebooten beschossen, und während des Angriffs von Abwehr-Batterien, die Brandgeschosse benutzten. Die Luftschiffe brachten mit gut gezielten Bombenwürfen mehrere Batterien zum Schweigen. Zwei Luftschiffe wurden von den Abwehrgeschützen in der Umgegend von London zerstört. Alle anderen kehrten unbeschädigt zurück.

In der Montag Nacht

Wurde England aufs Neue von deutschen Luftschiffen angegriffen.

Diesmal galt es den nördlichen Grafschaften ebenso sehr, wie dem Süden.

London, 26. Sept. Mehrere feindliche Luftschiffe kamen in letzter Nacht, zwischen halb elf Uhr und Mitternacht, über die Nordost- und die Ostküste Englands, wie kurz nach Mitternacht offiziell angekündigt wurde.

„An verschiedenen Punkten in den nördlichen und den nördlichen Midland Counties sind Bomben abgeworfen worden.

„Ein Luftschiff hat auch Orte an der Südküste angegriffen. Soweit sind noch keine Nachrichten über den angerichteten Schaden eingetroffen."

Um vier Uhr Morgens wurde die folgende weitere Bekanntmachung erlassen:

„Mehrere feindliche Luftschiffe, wahrscheinlich sechs, suchten während der Nacht die nordöstlichen und südlichen Counties heim. In den nördlichen Counties wurden Bomben abgeworfen und es wurde einiger Schaden angerichtet und auch eine Anzahl Leute getödtet oder verwundet."

Genauere Berichte sind noch nicht eingetroffen.

Die Russen

Setzen ihre Angriffe an der österreichischen Front fort, ohne etwas zu erreichen.

Ebenso machen die Italiener vergebliche Angriffe an vielen Punkten.

Wien, 25. Sept. Ueber London. Die am Montag vom K. K. Hauptquartier erlassene offizielle Bekanntmachung lautet wie folgt:

„Oestlicher Kriegsschauplatz. Rumänische Front: Zwischen dem Szurduk und dem Vulkan Paß wurden Angriffe der Rumänen abgeschlagen. An der östlichen Grenze von Siebenbürgen haben ziemlich heftige Kämpfe stattgefunden.

„Front des Erzherzogs Karl Franz: Nördlich und östlich von Kirlibaba finden ununterbrochen Kämpfe statt. In der Gegend von Ludowa haben die Russen abermals in vergeblicher Weise unsere Positionen angegriffen.

„Nordöstlich von Lipnicadolna erstürmte der Feind Positionen, die von den Türken vertheidigt wurden, er wurde aber wieder daraus vertrieben, und überall in der ganzen Gegend zurückgeschlagen.

„Front des Prinzen Leopold: In der letzten Nacht versuchten die Russen abermals nördlich von Perpalniki durchzubrechen. Sie wurden aber mit sehr schweren Verlusten zurückgeschlagen.

„Italienischer Kriegsschauplatz: Am Nachmittag entwickelte die feindliche Artillerie an einigen Punkten im Küstengebiet ziemlich große Aktivität. Während der Nacht flog ein Luftschiff über unsere Linien und warf in der Nähe von Comens ein paar Bomben ab, ohne aber Schaden anzurichten.

„In den Fassana Alpen griffen zwei feindliche Alpen-Bataillone während der Nacht in dem Cardinal-Cima-Busa Alta Abschnitt an, nachdem während des Tages die feindliche Artillerie das Gelände in heftiger Weise beschossen hatte. Die Italiener wurden nach sehr heftigen Nahkämpfen mit schweren Verlusten zurückgeschlagen.

„Feindliche Abtheilungen versuchten auch gegen Forcella di Coldose vorzugehen. Wir nahmen hier 52 Alpini, darunter einen Offizier, gefangen.

„Auf dem Monte Cimone, dessen Gipfel am Samstagvon den Oesterreichern abgesprengt wurde, sind noch eine Anzahl Italiener unter den Trümmern am Leben. 24 Mann, denen es gelang, sich herauszuarbeiten, ergaben sich. Die anderen schreien noch nach Hilfe, die ihnen aber noch nicht gebracht werden konnte, weil die italienische Artillerie nicht zu feuern aufhört. Die Rettung der Leute hängt von der Annahme eines lokalen Waffenstillstands ab, der dem Feind aus Menschlichkeitsrücksichten angeboten worden ist."

An der Somme

Wurden weitere Angriffe der Alliirten überall abgeschlagen.

Ebenso weisen die Verbündeten alle Angriffe der Russen in Galizien,

Wie der Alliirten an der mazedonischen Front ab.

Berlin, 25. Sept. Die oberste Heeresleitung kündigt in ihrem am Montag veröffentlichten offiziellen Bericht das Fehlschlagen weiterer Angriffe der Alliirten an der Somme an. Die Ankündigung lautet wie folgt:

„Armeegruppe des Prinzen Rupprecht: Zwischen der Ancre und der Somme sind andauernd Artilleriegefechte von außerordentlicher Heftigkeit im Gange. Angriffe des Feindes in der Gegend von Rancourt und bei Boucharesnes wurden abgeschlagen.

„Armeegruppe des deutschen Kronprinzen. Am Samstag wurden schwache feindliche Handgranatenangriffe bei den Thiaumont Werken an der Verdun Front abgeschlagen. Am Sonntag schlugen wir starke französische Handgranatenangriffe nordwestlich von Souville ab.

„In den vielen Kämpfen, die am Sonntag in der Luft stattfanden, wurden von unseren Fliegern neun feindliche Aeroplane abgeschossen und unsere Abwehrkanonen haben in den letzten paar Tagen vier feindliche Flugzeuge abgeschossen.

„Bei einem feindlichen Bombenangriff auf Lens wurden sechs Bürger getödtet und 28 verwundet.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Der auf die Operationen auf dem östlichen Kriegsschauplatz Bezug habende Theil des offiziellen Berichts lautet wie folgt:

„Armeegruppe des Prinzen Leopold: Die Stellung bei Majanow, die am Samstag wiedererobert wurde, wurde von unseren Truppen gegen wiederholte starke feindliche Angriffe behauptet.

„Armeegruppe des Erzherzogs Karl Franz: Zwischen der Zlota Lipa und der Narayuvka machten die Russen wiederholte Angriffe auf die von den türkischen Truppen besetzten Positionen. Feindliche Abtheilungen, die in die Stellungen der Türken eindrangen, wurden durch einen Gegenangriff wieder vertrieben und es wurden 142 Russen gefangen genommen. In der Gegend von Ludowa in den Karpathen wurden Angriffe der Russen abgeschlagen.

„Siebenbürger Front: Angriffe der Rumänen zwischen dem Szurduk und dem Vulkan Paß wurden zurückgewiesen.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Bukarest ist von deutschen Luftschiffen bombardirt worden, wie in dem auf die Ereignisse auf dem Balkan-Kriegsschauplatz Bezug habenden Theil des offiziellen Berichts angekündigt wird. Es wird ferner erklärt, daß die Truppen des Feldmarschalls von Mackensen, die in das östliche Rumänien eingedrungen sind, weitere Erfolge errungen haben und daß Angriffe der Briten und der Serben an der mazedonischen Front abgeschlagen wurden. Die bezügliche Ankündigung lautet wie folgt:

„Armeegruppe des Feldmarschalls von Mackensen: In Kämpfen, die südlich von der Cobadin-Toprai Sari-Linie in der Dobrudscha stattfanden, waren die Verbündeten siegreich.

„Die Festung Bukarest ist von einem unserer Luftschiffe mit Bomben belegt worden.

Mazedonische Front: Am Samstag haben in der Gegend von Florina kleinere Gefechte stattgefunden. Wiederholte starke Angriffe der Serben auf die Kaimakcalan Höhen brachen zusammen. Schwache britische Truppenabtheilungen, die an einer langen Front in der Struma Gegend vorrückten, wurden zurückgeschlagen.

Bulgarische Kriegsberichte.

Sofia, Sonntag, 24. Sept. Das Das Kriegsministerium kündigte während des Tages an, daß die Bulgaren in erfolgreicher Weise die Kaimakcalan Höhen, am westlichen Ende der Schlachtfront in Mazedonien, gegen wiederholte Angriffe der Ententetruppen vertheidigt haben. Am Samstag folgte ein Angriff nach dem anderen, der Feind wurde aber jedesmal mit sehr schweren Verlusten zurückgeschlagen. Ententetruppen, die Dörfer am östlichen Ufer der Struma angriffen, wurden von den Bulgaren über den Fluß zurückgeworfen. Die Bekanntmachung lautet wie folgt:

„In der Gegend von Florina ist die Lage unverändert.

„Am 23. September griff der Feind nach langer, vorhergegangener Artillerievorbereitung und nach heftigem Infanteriefeuer und Bombenwerfen wiederholt die Kaimakcalan Höhen an. Feindliche Truppenabtheilungen griffen der Reihe nach den rechten und den linken Flügel und zuletzt das Centrum unserer Stellungen an. Die Vertheidiger ließen den Feind immer bis auf 50 oder 60 Schritt herankommen und warfen ihn dann regelmäßig mit einem mörderischen Gewehr- und Maschinengeschützfeuer zurück, ihm außerordentlich schwere Verluste verursachend.

„Im Moglenica Thal und auf beiden Seiten des Wardar Flusses fanden schwache Artilleriekämpfe statt.

„Am Fuße der Belasica Planina ist alles ruhig.

„An der Struma Front fand lebhaftes Artilleriefeuer statt. Mehrere feindliche Bataillone, die gegen die Dörfer Revolen, Dolno, Karajovo und Gubelt vorrückten, wurden von unseren Truppen angegriffen und auf das rechte Ufer des Flusses zurückgeworfen.

„An der Küste des Aegäischen Meeres und am übrigen Theil der Front an der Donau herrscht verhältnißmäßige Stille.

„In der Dobrudscha fanden Artillerie- und Infanterie-Gefechte von untergeordneter Bedeutung statt.

„An der Küste des Schwarzen Meeres ist alles ruhig."

Der Fliegerangriff auf Essen.

Berlin, 25. Sept. Einem am Montag veröffentlichten offiziellen Bericht zufolge wurden durch den Fliegerangriff, der am Sonntag auf die Stadt Essen gemacht wurde, keine Feuer verursacht und die meisten der Bomben, die abgeworfen wurden, richteten keinen Schaden an. Es wurde aber ein Kind getödtet und mehrere andere wurden verwundet. Der materielle Schaden, der angerichtet wurde ist unbedeutend.

Britischer Dampfer versenkt.

Bristol, England, 25. Sept. Der britische Dampfer „Dresden", von 807 Tonnen, ist versenkt worden, wie am Montag hier angekündigt wurde.

Der rumänische Gesandte in Berlin nach Dänemark abgereist.

Berlin, 25. September. Auf drahtlosem Wege nach Sayville. Dr. Baldiman, der frühere Gesandte Rumäniens in Berlin, hat sich mit seinem Stabe nach Dänemark begeben, um in Kopenhagen Aufenthalt zu nehmen.

Die früheren rumänischen Gesandten in Wien, Sofia und Konstantinopel sind auf ihrer Reise nach Hause in Malmö, Schweden, angekommen.

Der Uebersee Nachrichten-Agentur wird aus Kopenhagen gemeldet, daß Dr. Baldiman daselbst erklärte, daß die rumänischen Unterthanen in Deutschland nach dem Ausbruch des Krieges zwischen Rumänien und den Centralmächten gut behandelt wurden. Er fügte hinzu, seine Abreise von Berlin habe sich dadurch verzögert, daß er die Angelegenheiten der rumänischen Kolonie erst noch geordnet habe.

Erfolglos

War ein russischer Fliegerangriff auf einen deutschen Marine-Aerodrome.

Berlin, 25. September. Auf drahtlosem Wege nach Sayville. Eine am Montag veröffentlichte offizielle Erklärung besagt, daß am 23. September drei große russische Aeroplane einen erfolglosen Angriff auf den Marine-Aerodrome am Angern See, nahe dem Golf von Riga, machten. „Deutsche Aeroplane", so heißt es in dem Bericht, „verfolgten die russischen und zwangen einen derselben, an einem Punkte östlich von Dünamünde niederzugehen. Sämmtliche deutsche Flieger kehrten wohlbehalten zurück.

Knappheit

An Lebensmitteln herrscht in Luxemburg.

Berlin, 25. September. Auf drahtlosem Wege nach Sayville. Die Uebersee Nachrichten-Agentur berichtete am Montag, daß die Nahrungsmittel-Frage im Parlamente von Luxemburg eine heftige Diskussion veranlaßte. Generaldirektor Walter soll erklärt haben, daß die Schwierigkeiten dadurch verursacht seien, daß Großbritannien die Einfuhr von Lebensmitteln verweigere, obgleich ihre Vertheilung unter der Kontrolle von Agenten der Ver. Staaten erfolgen sollte.

Freigegeben

Wurden von der britischen Regierung 1200 Postpackete,

Die von den amerikanischen Absendern wieder in Empfang genommen werden können.

London, 25. Sept. Zwölfhundert Postpackete, welche von amerikanischen Postämtern aus nach Plätzen innerhalb des Gebiets der Centralmächte gesandt und von den britischen Behörden beschlagnahmt worden waren, wurden freigegeben und die amerikanischen Absender können sie nun auf Verlangen zurückerhalten.

Diese Maßregel steht im Einklang mit der Politik der Regierung, Packete, deren Inhalt keine Kontrebande ist, an die Absender zurückzugeben, da sie nicht an die Adressanten gelangen sollen.

Die freigegebenen Packete enthalten vielfach Kleidungsstücke, falsche Gebisse und verschiedene andere Artikel, welche nicht in der Kontrebandeliste verzeichnet sind. Man erwartet, daß in Zukunft, da die Blockade stets wirksamer wird, (Wie so? A. d. R.) eine Freigabe von Postpacketen häufiger stattfinden wird.

Riesige Tabacksvorräthe

Werden von den Bulgaren aus Kavala entfernt.

Athen, 24. Sept. Ueber London. Tabak im Werthe von $15,000,000, von dem solcher im Werthe von $2,000,000 amerikanischen Kompagnien gehört, und der in Magazinen in dem griechischen Seehafen Kavala lagert, wird von den Bulgaren ins Innere des Landes geschafft. Garrett Droppers, der amerikanische Gesandte in Griechenland, hat bei der bulgarischen Regierung um die Erlaubniß nachgesucht, die amerikanischen Firmen gehörenden Vorräthe nach Athen bringen zu dürfen.

Sehr kritisch

Ist die Lage in Griechenland.

Venizelos hat mit einer Anzahl hoher Offiziere Athen verlassen.

Die Insel Kreta vollständig im Besitz der Revolutionäre.

London, 25. Sept. Eine Reuterdepesche aus Athen sagt daß die Lage in Athen eine höchst kritische sei. Der frühere Premier Venizelos hat am Montag in Begleitung des Kontreadmirals Conduriotis, Oberbefehlshabers der griechischen Flotte, einer Anzahl höherer Offiziere und seiner Anhänger Athen verlassen. Man glaubt, daß ihr Ziel Kreta ist, von wo aus sie sich wahrscheinlich nach Saloniki begeben werden.

Die Depesche theilt weiter mit, daß 30,000 Insurgenten auf der Insel Kreta vollständig bewaffnet sind. Canae, Heraclion und andere Küstenstädte befinden sich in den Händen der Insurgenten. Die griechischen Behörden haben sämmtliche Regierungsgebäude den Führern der Revolution übergeben. Nur elf Mann von der kretensischen Leibgarde des Königs, die 87 Mann stark war, sind loyal geblieben. Die anderen sind entlassen worden.

Wie aus einer späteren Depesche von Athen hervorgeht, verließ Venizelos um fünf Uhr Morgens Athen. Er ließ sich in einem Boot in die See hinausrudern, wo er von dem Handelsdampfer „Hesperia" aufgenommen wurde, der ihn wahrscheinlich nach Kreta gebracht hat.

Kontrebande für England

Hatte der von einem deutschen U-Boot gekaperte holländische Dampfer „Batavier II." an Bord.

Berlin, 25. Sept. Auf drahtlosem Wege nach Sayville. Die Uebersee-Nachrichtenagentur kündigt an, daß der holländische Dampfer „Batavier II.", der am Sonntag von einem deutschen Unterseeboot gekapert und nach Seebrügge gebracht wurde, mit Kontrebande an Bord, nach London unterwegs war.

Es wird auch erklärt, daß sich unter den 38 Passagieren vier Russen befanden, die augenscheinlich aus einem Gefangenenlager entkommen waren.

Getödtet

Wurde an der Verdun Front Edw. J. Kelley vom amerikanischen Ambulanz-Dienst.

Paris, 25. Sept. Am Freitag Abend wurde Joseph Kelley von Philadelphia, ein Mitglied des amerikanischen Ambulanz-Dienstes, beim Aufsuchen von Verwundeten an der Verdun Front durch eine Kugel von einem Schrapnell getödtet und Roswell S. Sanders von Newburyport, Mass., verwundet. Die beiden Amerikaner hatten sich bei Maree, innerhalb 800 Yards von den deutschen Linien befunden. Kelley hatte sich im vorigen Monat dem Ambulanz-Dienst angeschlossen.

Ernte-Schätzungen

Des Internationalen Ackerbau-Instituts in Rom.

Ottawa, Ont., 25. Sept. Ein am Montag vom Internationalen Ackerbau-Institut in Rom, Italien, hier eingetroffenes Kabelgramm enthält folgende Schätzungen über den diesjährigen Ernteertrag:

Der Gesammtertrag an Weizen in Spanien, England, Irland, Italien, der Schweiz, in Canada, den Ver. Staaten, Indien, Japan und Tunis wird auf 1,526,041,000 Bu. geschätzt, oder 69.8 Prozent des Ertrags in denselben Ländern im Vorjahre und 92.6 Prozent ihrer Durchschnittsernten in den Jahren 1909—1913.

Die Roggenernte in Spanien, Italien, Canada, den Ver. Staaten und der Schweiz beläuft sich auf 83,202,000 Bu., oder 98.7 Prozent der Ernte des letzten Jahres und 115.4 Prozent der Durchschnittsernte genannter fünf Jahre.

Der Ertrag der Gerstenernte in denselben Ländern, mit Ausnahme von Indien, beträgt 476,583,000 Bushels oder 88 Prozent der Ernte im Vorjahre und 100.6 Prozent der Durchschnittsernte der obigen fünf Jahre.

Die Hafererne beläuft sich in denselben Ländern, mit Ausnahme von Indien und Japan, auf 1,723,766,000 Bu., oder 78.2 Prozent der letztjährigen Ernte und 106.8 Prozent der genannten fünf Jahre.

Wetterbericht.

Für Ohio und das westliche Pennsylvania: Schönes und etwas wärmeres Wetter am Dienstag. Am Mittwoch trübes Wetter.

Festgehalten

Wird angeblich in Seebrügge von den Deutschen der Amerikaner Isadore Polak,

Einer der Passagiere des Dampfers „Prins Hendrik".

Die amerikanische Regierung wird die Festhaltung Polaks untersuchen.

London, 25. Sept. Am Montag kam Frau Isadore Polak in das hiesige amerikanische Konsulat und bat, daß die Beamten desselben sie in ihren Bemühungen, die Freilassung ihres Gatten zu erlangen, unterstützen möchten. Letzterer war von dem holländischen Dampfer „Prins Hendrick" entfernt worden, als dieser in letzter Woche von einem deutschen Kriegsschiff nach Seebrügge gebracht worden war. Das Staatsdepartement in Washington, sowie der Botschafter James W. Gerard in Berlin wurden von der Angelegenheit in Kenntniß gesetzt.

Polak ist ein reicher Diamantenschleifer und hat ein Heim in New York und in Brüssel. Seine Familie verbrachte mehrere Monate nach Ausbruch des Krieges in der Hauptstadt Belgiens und hatte in einem freundschaftlichen Verhältniß zu Edith Cavell, der in Brüssel von den Deutschen erschossenen englischen Krankenpflegerin, gestanden.

Außer seinem Diamanten-Geschäft ist Polak auch Miteigenthümer einer großen Automobilfabrik in Antwerpen.

Man glaubt hier, daß es keine Schwierigkeiten machen wird, die Freilassung Polaks zu erwirken, da sein amerikanisches Bürgerrecht außer Frage steht. Anderen Passagieren des „Prins Hendrick" zufolge soll Polak, ehe er von dem Schiff entfernt worden war, ein heftiges Wortgefecht mit dem deutschen Offizier gehabt haben, welcher die Papiere der Passagiere untersuchte.

Washington, 25. Sept. In dem Bericht über die Beschlagnahme des holländischen Dampfers „Prins Hendrick" durch deutsche Kriegsschiffe wird nicht angegeben, auf welche Anklage hin Isadore Polak, der naturalisirte Amerikaner, welcher von dem Schiff entfernt wurde, festgehalten wird. Das Staatsdepartement hat eine Untersuchung eingeleitet.

Besondere Bedeutung wird von den Beamten dem Umstand beigemessen, daß die Deutschen einen Theil der Post auf dem Dampfer mit Beschlag belegten. Vor einiger Zeit hatte Deutschland das Recht der Censur von Briefen beansprucht, und zwar auf den Grund, daß die Haager Konvention, welche solche Post für „unverletzlich" erklärte, infolge der Thatsache, daß ein Theil der kriegführenden Nationen den Beschluß nicht ratifizirten, nicht in Kraft sei und die Vereinbarung neuerdings allgemein außer Acht gesetzt werde. Diese Erklärung wird als Beweis dafür aufgefaßt, daß Deutschland so ziemlich nach denselben Grundsätzen handle wie die Alliirten, sowohl in der Ueberführung neutraler Schiffe nach Häfen eines kriegführenden Landes als auch in der Beschlagnahme von Poststücken erster Klasse.

Aus dem Bericht an das Staatsdepartement geht hervor, daß der „Prins Hendrick" halbwegs zwischen Vlissingen und dem Hinder Leuchtschiff von sechs Torpedobooten beschlagnahmt worden war. Nachdem eine Anzahl der Passagiere sowie ein Theil der Post in Seebrügge von dem Dampfer entfernt worden waren, wurde diesem gestattet, weiterzufahren. Von einer Belästigung amerikanischer Post ist in dem Bericht nichts gesagt.

Gerüchte über Jagows Resignation.

London, 25. Sept. Aus Amsterdam wird gemeldet, daß die Resignation des deutschen Staatssekretärs des Aeußeren, Gottlieb von Jagow, binnen Kurzem zu erwarten sei. Kränklichkeit wird als Grund angegeben.